



Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.
c/o Karin Spieker, Hanns-Eisler-Str. 24, 10409 Berlin

Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.

c/o Karin Spieker
Vorsitzende
10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 24

E-Mail: vorstand@michelangelostrasse.org
Tel. 0152/55284104
Fax 030/42803013
<http://michelangelostrasse.org>

AZ beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 35513 B
Steuerliche IdNr 27 / 680 / 56027

Bezirksamt Pankow von Berlin
Bezirksstadtrat
für Stadtentwicklung und Bürgerdienste
Herrn Vollrad Kuhn
Darßer Str. 203
13088 Berlin

per E-Mail

24.07.2020

Gründung eines Planungsbeirats im Bauvorhaben Michelangelostraße / Unser Brief vom 23.06.2020

Sehr geehrter Herr Kuhn,

leider haben wir auf unseren Brief vom 23.06.2020 (Auszug siehe Anlage) keine Antwort erhalten.

Wir hatten darin eindringlich um die von Ihnen mehrmals zugesicherte Einbeziehung unseres Vereins **in die Vorbereitung** bei der Bildung des Planungsbeirats gebeten.

In unserem gemeinsamen Gespräch am 17.10.2019 wurde in unserer internen Aktennotiz, die wir Ihnen am 28.11.2019 zur Kenntnis gegeben hatten, unter dem Pkt. 2. Planungsbeirat festgestellt:

Die Gründung eines Planungsbeirats macht erst nach dem Aufstellungsbeschluss Sinn, da dessen Berufung Teil dieses Aufstellungsbeschlusses sein muss. **Jedoch können auf unsere Anregung hin die vorbereitenden Gespräche zur Satzung und Zusammensetzung bereits im I. Quartal 2020 geführt werden.**

Nunmehr müssen wir konstatieren, dass wir in diesem Entscheidungsfindungsprozess wiederum bewusst außen vor gelassen werden.

Wir betrachten dies als einen eklatanten Wortbruch Ihrerseits und sind als Verein über diese Vorgehensweise sehr verärgert. Eine wirkliche Bürgerbeteiligung sieht anders aus.

Wir werden dieses Verhalten in der Öffentlichkeit thematisieren.

Da es Ihrerseits und seitens des Bezirksamtes Pankow wenig bis keine Bereitschaft gibt, die Anwohner angemessen am Planungsbeirat und mit einem gewissen Mitspracherecht zu beteiligen, möchten wir hier nochmals einige Fakten ins Gedächtnis rufen:

- Ergebnis des Gesprächs vom 17.10.2019 mit Ihnen und Vertretern des Bezirksamtes (gemäß unserer internen Aktennotiz u.a. zum Planungsbeirat):

„Nach den Vorstellungen von Herrn Kuhn soll der Planungsbeirat aus 12 Personen bestehen. Der Personenkreis soll sich aus den Anwohnern, der Wohnungswirtschaft, verschiedenen Verbänden (Jugendclub, Senioren usw.) und künftigen Bewohnern zusammensetzen ohne Verwaltungsmitarbeiter. Wir betonten, dass ohnehin am B-Plan-Verfahren zu beteiligende Behörden und Einrichtungen nicht in den Planungsbeirat gehören, sondern dieser den Betroffenen und besonders Interessierten Mitwirkungsmöglichkeiten geben soll....“.

- Sie schreiben in Ihrer Antwort vom 29.5.2020 auf unsere Fragen zum weiteren Ablauf bei der Bildung des Planungsbeirats (PB) u.a.:

" ... sind im PB sowohl lokale, berlinweite und überregionale Akteure ... aus verschiedenen Bereichen vertreten. Als Akteur, der die breite Nachbarschaft repräsentiert, werden wir hierzu noch einmal gesondert auf Sie zukommen."

Wir interpretieren Ihre Antwort so, dass vor allem Fachleute und anderen Akteure (welche?) Mitglieder im Planungsbeirat sein werden, zu denen großzügigerweise auch die „Nachbarschaft“, d.h. die Anwohner (marginal) als Mitglieder (wann?) hinzugezogen werden. Es sieht für uns so aus, dass genau wie beim runden Tisch wiederum keine **wirkliche** Beteiligung der Anwohnerschaft gewünscht wird.

Wir befürchten deshalb im Planungsbeirat eine Marginalisierung der Mitwirkung der Bürger und Anwohner sowie des Vereins als Vertreter von ca. 1.000 Bürgern, die uns per Unterschrift Ihr Mandat zur Vertretung der gemeinsamen Ziele gegeben haben (s. unsere Unterschriftenaktion vom März/April 2020).

So stellen wir uns eine echte Bürgerbeteiligung nicht vor!

Andersherum muss ein Schuh draus werden! In erster Linie sind die Anwohner, um deren Lebensqualität es geht, an der Mitwirkung zu beteiligen und nicht regionale und überregionale Akteure und auch keine Fachleute, diese können beratend hinzugezogen werden.

Ihre Mitteilung im Brief vom 29.05.2020 steht damit den Aussagen des Gespräches vom Okt. 2019 diametral entgegen und wird von uns als Wortbruch gewertet.

Wir fordern Ihre gegebenen Zusagen zu unserer aktiven Beteiligung bei der Bildung des Planungsbeirats ein und erwarten von Ihnen zeitnah ein Angebot zur aktiven Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen


Karin Spieker
Vorsitzende

Verteiler:
Herr Sören Benn, Bezirksbürgermeister Berlin-Pankow
Frau D. Billig, Herr T. Schopf und Herr Dr. M. Nelken, MdA

Anlage:
Auszug aus dem Brief des Vereins an den Bezirksstadtrat Herrn Vollrad Kuhn vom 23.06.2020

Anlage:

Auszug aus dem Brief des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V. an den Bezirksstadtrat von Pankow, Herrn Vollrad Kuhn vom 23.06.2020:

„Das Hauptanliegen unseres heutigen Schreibens gilt dem zu installierendem Planungsbeirat und seiner Zusammensetzung“

Sie schrieben uns dazu, dass „sowohl lokale, berlinweite sowie auch überregionale Akteurinnen und Akteure aus verschiedenen Bereichen vertreten“ sein sollen und dass Ihr Amt bereits über erste Entwürfe zur Zusammensetzung, Größe, Organisationsstruktur, Geschäftsordnung u.Ä. intern abstimmt.

Wir müssen nun feststellen, dass unserem mehrfach unterbreiteten Angebot zur Mitarbeit an diesen vorbereitenden Arbeiten in keiner Weise Rechnung getragen wird.

In unserem Schreiben vom 14.01.2020 hatten wir Sie um einen Termin für ein vorbereitendes Gespräch zur Satzung und Zusammensetzung des Planungsbeirates gebeten.

In Ihrem entsprechenden Antwortschreiben vom 14.02.2020 hatten Sie ein Gespräch zugesagt, sobald der Aufstellungsbeschluss vorliegt. Auch bereits in unserem gemeinsamen Treffen am 17.10.2019 hatten Sie vorbereitende Gespräche mit uns zugesagt gehabt.

Sollen wir Ihre aktuelle Antwort so verstehen, dass wir in der Angelegenheit „Bildung eines Planungsbeirates“ wieder einmal vor vollendete Tatsachen gestellt werden?

*Auch ist die Einbeziehung von berlinweiten Akteur*innen ja noch vorstellbar, aber warum bitte sollen überregionale Akteur*innen einen ständigen Platz im Planungsbeirat besetzen?*

*Die Expertisen solcher überregionalen Akteur*innen können doch bei passender Gelegenheit vom Planungsbeirat eingeholt und es können - ähnlich wie im Beteiligungsverfahren - auch hier Vorträge zu verschiedenen Themen gehalten werden.*

*Für uns hat die Beteiligung der betroffenen Anwohner, Wohnungsunternehmen und der im LOR ansässigen Institutionen und Organisationen (Jugendclub, Volkssolidarität, Seniorenstift usw.) **absoluten Vorrang**. Die Genannten müssen mindestens zu 50% vertreten sein.*

Weiterhin hatten wir bereits Konsens, dass Verwaltungsmitarbeiter nicht ständige Mitglieder im Planungsbeirat sein sollen.

Wir möchten Sie nochmals eindringlich bitten, unseren Verein bereits jetzt in die vorbereitenden Arbeiten einzubeziehen und nicht erst dann, wenn alles schon in Sack und Tüten ist!“